

Freundeskreis Rumänienhilfe INZELL * AU * RAMSAU

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen Au am Inn

Kongregation der Franziskanerinnen, Generalat • Klosterhof 1 • 83546 Au am Inn

Hans Alt • Ramsau
Pfarrer-Huber-Str. 22
84437 Reichertsheim
☎ 08072 3193
e-Mail: info@rumaenienhilfe-ramsaue.de

Ostern 2021



Liebe Freundinnen, liebe Freunde der Rumänienhilfe,

die Corona-Krise hat nicht nur bei uns vieles durcheinander gewirbelt, doch wir lassen uns davon nicht aus der Bahn werfen und machen weiter. So wie wir es in der Natur, gerade jetzt im Frühling erleben dürfen, wollen auch wir, trotz aller Schwierigkeiten, mit guten Taten, Menschen in Not Freude bereiten und sie so zum Lachen und Blühen bringen.

Corona hat die Menschen in Rumänien hart getroffen. Schon in normalen Zeiten geht es in vielen Familien ums Überleben, denn staatliche Unterstützung gibt es kaum. Mit dieser Pandemie wurde ihre ohnehin prekäre Lage noch verschärft. Viele, überwiegend jüngere Leute, kamen vor Corona in Westliche Länder, um als Saisonarbeiter Geld zu verdienen, mit dem sie die übrige Zeit des Jahres zuhause mit der Familie leben konnten. Das ist derzeit mit der Einreise - und Arbeitserlaubnis schon zu einem großen Problem geworden. Auch für sie ist die Reisefreiheit eingeschränkt. Unsere Freunde und Partner in Rumänien, mit denen wir ja seit vielen Jahren arbeiten, wollen helfen, wo immer es Not tut. Doch der gute Wille allein macht noch keinen satt. So kann ich mit großer Freude sagen, Dank Eurer finanziellen Spenden ist es möglich, Lebensmittel zu kaufen, mit denen vielen Bedürftigen Menschen geholfen werden kann. Aber auch bei Krankheiten und Klinikaufenthalten wurde schon vielen geholfen. Nicht selten gilt es auch für eine alleinstehende Witwe am Haus Reparaturen durchzuführen oder für die Winterszeit Brennholz zu besorgen, denn in diesen einfachen Behausungen kann es schon so kalt werden, dass das Wasser in den Eimern einfriert. Da sind natürlich auch die gespendeten warmen Decken ein großes Geschenk.



In diesem Jahr konnten wir trotz Corona schon zwei Transporte zur Sr. Maria nach Alba Iulia auf den Weg bringen. Diese Transporte, über die sie sich jedes Mal freut, erleichtern ihre umfangreichen Aufgaben. Sie hat ja nicht nur ca. 70 alte Leute im Altenheim, die täglich zu versorgen sind. Da ist noch der Kindergarten, wo es jetzt mit Corona auch einige Probleme gab. Ebenso ist es die Schule, die unter den Coronabedingungen zu leiden hatte. Nicht anders als hier bei uns. Nur ist es in Rumänien nicht so, dass Laptop und Tablet selbstverständlich sind. Doch Sr. Maria unternimmt auch alles, damit ihre Schüler zu einem guten Abschluss kommen.



Ebenso problematisch ist die Situation der Dorfschule von Argel mit dem Lehrer Augustin, ein Pädagoge, der für die Schüler alles unternimmt, damit sie das Gymnasium und möglichst auch die Universität besuchen können.

Derzeit fördern wir aus armen Bergbauernfamilien sieben begabte Schülerinnen und Schüler mit monatlich 50€, um ihnen eine berufliche Zukunft zu ermöglichen. Herzlichen Dank den Spendern.

Teodora, auch eine von den sieben Stipendiaten, besucht aktuell die 12. Klasse Gymnasium, hat durchgehend nur die besten Noten und will nach dem Abitur unbedingt studieren und einen guten Beruf ergreifen.

In diesen Coronazeiten wurden auch in Rumänien die Schulen geschlossen und

ähnlich wie bei uns auf Heimunterricht umgestellt. Das Problem war jedoch um einiges größer als hier, denn selbst wenn Internetempfang vielleicht möglich war, viele arme Familien konnten sich weder Laptop oder Tablet leisten. Auf die Bitte des Lehrers um Hilfe, konnten wir, dank Eurer großzügigen Spenden, dieses Problem für einige der Kinder lösen. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle Spender. Die Kinder konnten so mit großem Eifer lernen und bei einem Schulwettbewerb auf Kreisebene sogar einen Preis und eine Medaille erringen.



In meinem letzten Brief zu Weihnachten berichtete ich Euch von dem traurigen Ereignis im Kinderheim "CasaRay" in Dobreni, mit dem unerwarteten Tod der Heimmutter Tatjana. Für die Kinder war dies ein großer Schock, den sie erlebt haben und wohl noch einige Zeit brauchen werden, um ihn zu verarbeiten.

Die Kinder vermissen natürlich die "Mama" an allen Ecken, doch es muss ja weitergehen. Mit den Spendengeldern ist es uns möglich, wenigstens die finanziellen Probleme etwas zu lindern. Vielen Dank.

Allen Spendern und Helfern, die unsere Arbeit so viele Jahre schon unterstützen und immer wieder helfen, will ich ganz herzlich danken. ***Hristos a Inviat! Christus ist auferstanden!***

Euer